

Zukunftsstrategien für ein integriertes Wassermanagement in Niedersachsen



**Impulsvortrag beim Parlamentarischen Abend des
Waldbesitzerverbandes Niedersachsen
Gerhard Schierhorn**

Interessengemeinschaft Grundwasserschutz Nordheide e.V. (IGN) - Die Wasserschützer
www.ign-hanstedt.de - Tel. 0170 7640000 - Mail: gerhard@ign-hanstedt.de

Was sehen wir?

Klimawandel wirkt wie ein Booster

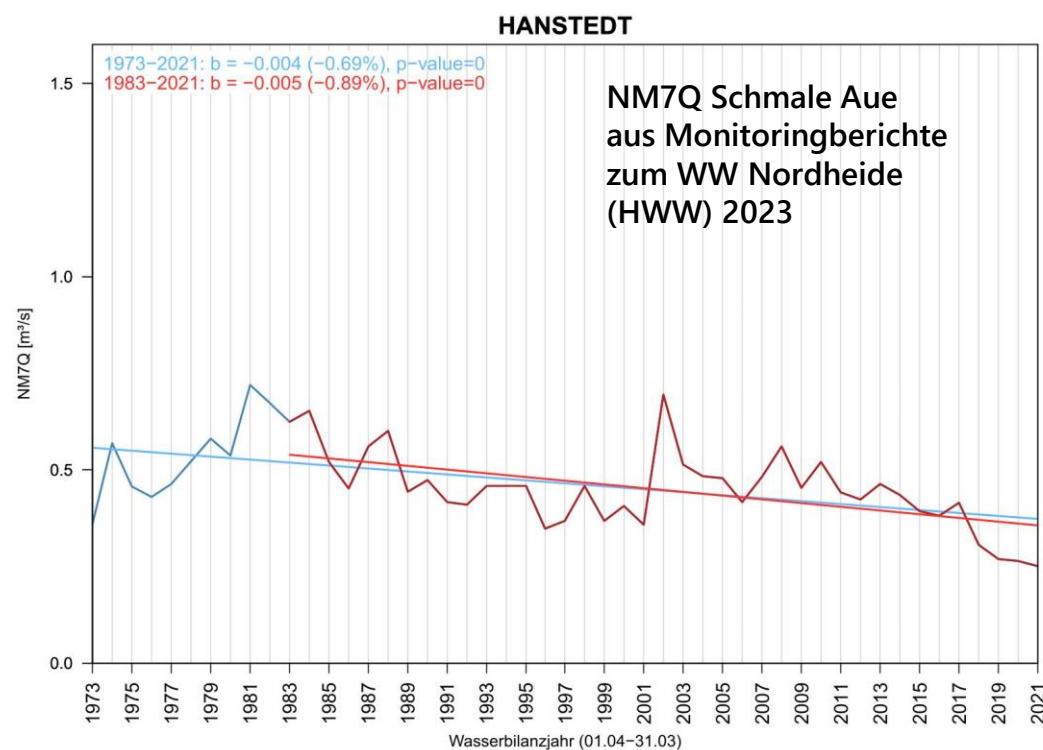
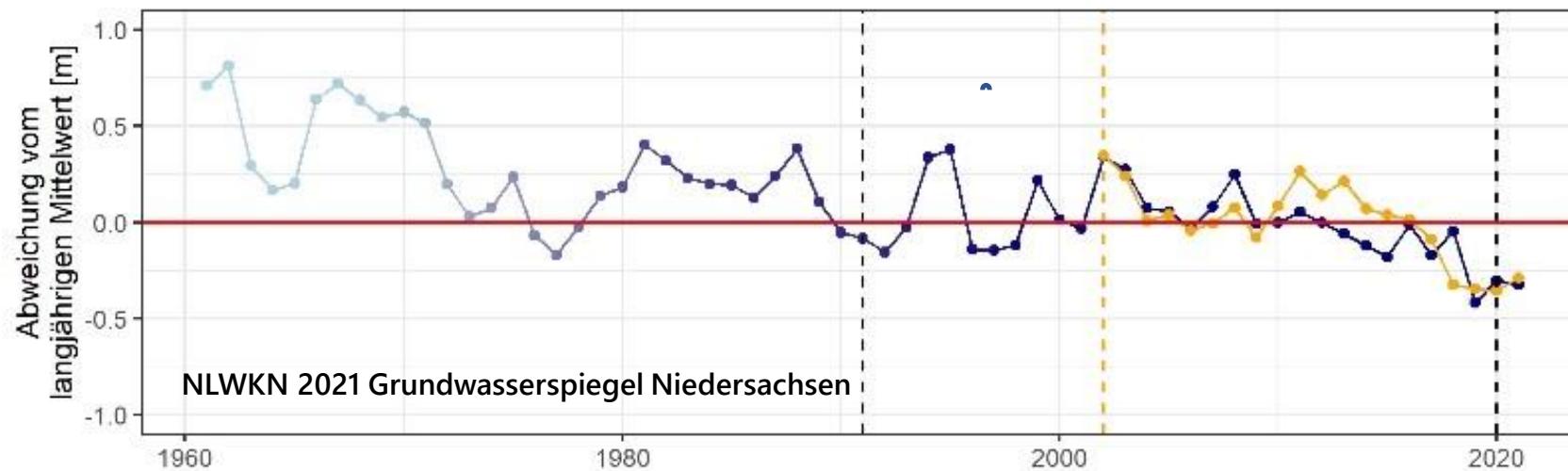


Gemarkung Fuhrberg, 2021

Der Kampf um das Grundwasser ist niedersachsenweit entbrannt, von der Nordheide bis ins Fuhrberger Feld und vom Emsland bis nach Verden. Proteste von vielen Betroffenen und Gerichtsverfahren!

Was messen wir?

Sinkende Fluss- und Grundwasserspiegel



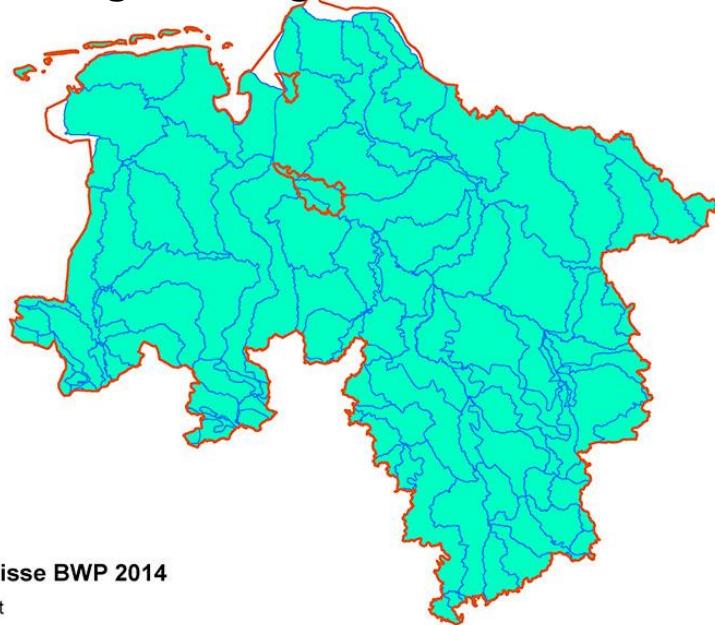
Der Grundwasserspiegel sinkt niedersachsenweit seit 50 Jahren. Der Klimawandel beschleunigt den Trend in den letzten 10 Jahren!

Bäche und Flüsse führen immer weniger Wasser (z.B. Schmale Aue in Hanstedt).

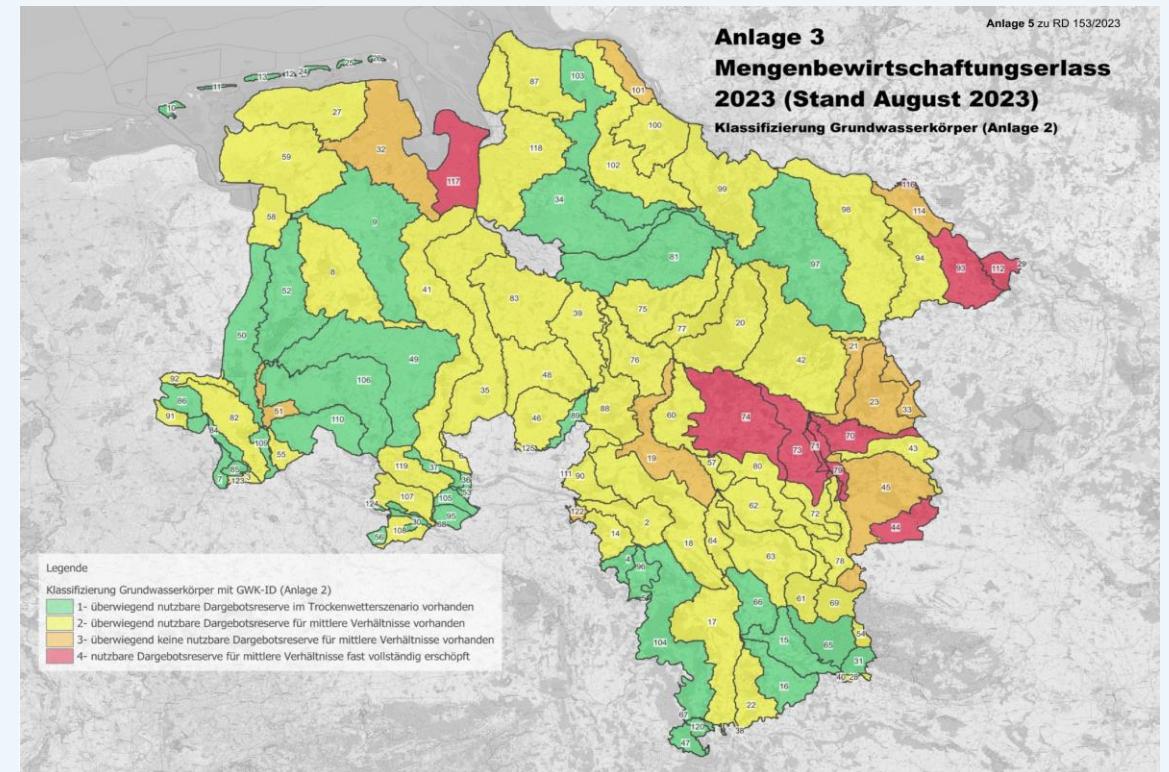
Wo steht die Landespolitik?

Der Handlungsdruck wächst stetig

WRRL mengenmässiger Zustand des Grundwassers

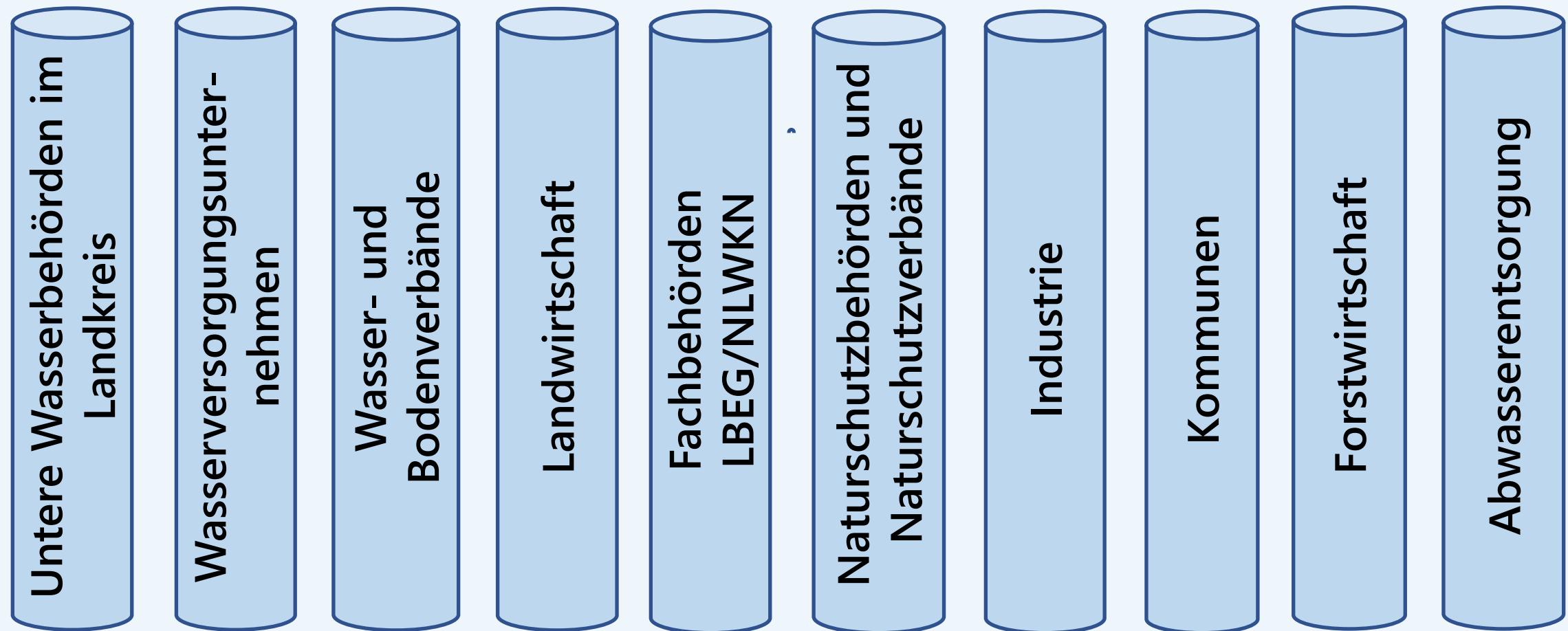


<https://www.umwelt.niedersachsen.de>



- Es gibt eine erhebliche Diskrepanz zwischen der WRRL-Meldung an die EU und dem Mengenbewirtschaftungserlass (Entwurf)!
- Wasserdargebote verringern sich, Wasserbedarfe steigen!
- Der Mengenbewirtschaftungserlass des MU zeigt annähernd die dramatische Situation unserer Grundwasserleiter!
- Wird der Masterplan Wasser unsere Probleme lösen – wir sind gespannt!

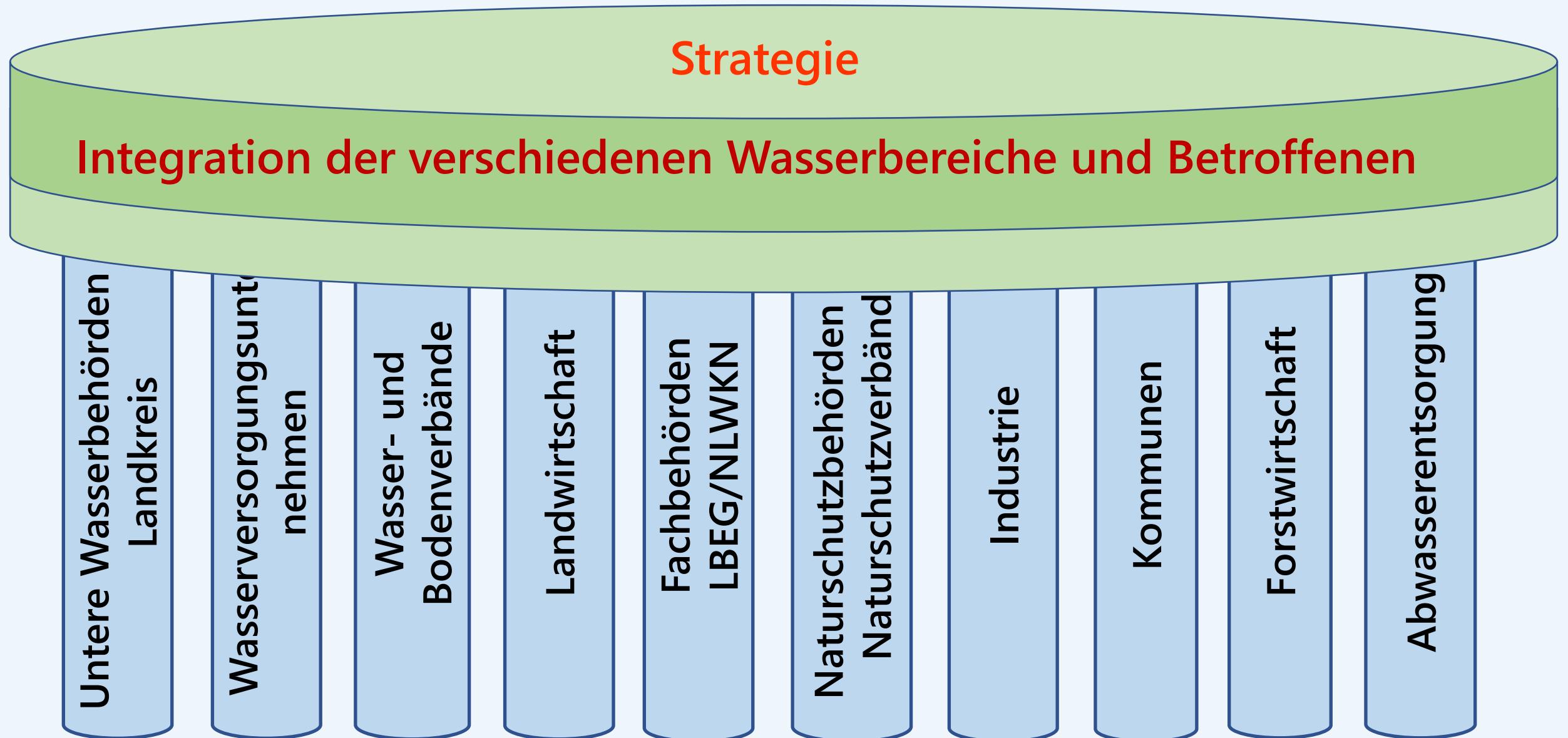
Warum brauchen wir ein integratives Wassermanagement?



- Viele Stakeholder rund um das Wasser aber sehr unterschiedliche Beteiligung im regionalen Wassermanagement. Auslöser für Proteste, Klageverfahren und lange Verfahrensdauer.
- Wechselwirkungen zwischen Grund- und Oberflächenwasser und den grundwasserabhängigen Landschaftsökosystemen (Bäche, Moore, Wald, etc.) werden nicht ausreichend betrachtet.
- Kaum konzeptionelle Ansätze in den Unteren Wasserbehörden.

Zukunftsstrategie 1

... vom „Silo“ zur „Lasagne“



Untere Wasserbehörden richten Wasserforen ein (Beispiel Landkreis LG) und erstellen regionale Wassermanagementkonzepte, wo Grund- und Oberflächenwasser, Abwasser und grundwasserabhängige Landschaftsökosysteme zusammenhängend mit den Betroffenen diskutiert werden!

Was wissen wir ?

... Daten- und Wissensbasis ist unsicher

Temperature change in Niedersachsen/Hamburg/Bremen since 1881

- Wie verändert der Klimawandel die Grundwasserneubildung und das Grundwasserdargebot?
- Wie wird die EU künftig mit der mengenmässigen Veränderung der Grundwasserkörper umgehen?
- Wie wirken größere Grundwasserentnahmen auf die Oberflächengewässer, den Wald, die Moore, die Quellen und Wiesen und Felder?
- Wie entwickelt sich der Beregnungsbedarf der Landwirtschaft im Klimawandel und wieviel Wasser wird tatsächlich entnommen?
- Wo sind Waldsysteme mit beeinflussbarem Grundwasseranschluss?
- Wie können Primärschäden für den Wald durch Grundwasserabsenkungen festgestellt und entschädigt werden?

1890

1920

1950

1980

2010

Zukunftsstrategie 2

... nur „worst-case“ Ansatz ist nachhaltig!

Temperature change in Niedersachsen/Hamburg/Bremen since 1881

Wir werden in einer immer komplexeren und sich schneller verändernden Umwelt immer weniger Daten und Fakten mit Sicherheit bestimmen können.

Beispiel: Für die Grundwasserneubildung im Klimawandel prognostizieren einige Wissenschaftler und Institute eine Zunahme, andere eine Abnahme! In einem solchen Umfeld müssen Vorsorgeprinzip und Nachhaltigkeit gelten.

1890

1920

1950

1980

2010

Beispiele für „worst-case“ in wasserrechtlichen Verfahren:

- Kumulative Risiken besser berücksichtigen (z.B. Klimaveränderung, Trinkwasserförderung, Beregnung im Zusammenwirken).
- Grundwasserneubildung mit schlechtester Prognose berücksichtigen.
- Kurzfristige Klimadaten verwendet (z.B. die letzten 10 Jahre statt 30 Jahre).
- Mindestgrundwasserstände, Mindestwasserstände bei Bächen, Quellschüttungen, etc. festlegen.

Zukunftsstrategie 3

Kommunikation und Akzeptanz verbessern



Regionale Klima- und Wasserthemen werden vom Land, den Landkreisen und Kommunen zielgruppenspezifisch und angemessen kommuniziert, z.B. durch:

- Leitlinie des Landes für die Unteren Wasserbehörden zum regionalen Wassermanagement
- Pressearbeit und Internetauftritt bei Landkreisen und Kommunen verstärken, z.B. zu Klimathemen, Bedeutung des Waldes im Klimawandel, Moorschutz, Entwicklung der Wasservorräte, Wasserhaltung, Starkregenmanagement, Regenwassernutzung, Wasserrecycling, Abwassernutzung, etc.

Die Bedeutung des Waldes

Die Leistung von 1 ha Wald in Niedersachsen



Der Wald

... Klimaretter zum Nulltarif?

Was kann der Wald ?

... bindet CO₂, reinigt die Luft, sorgt für qualitativ gutes Grundwasser, kann zur Grundwasseranreicherung und -speicherung genutzt werden, usw.

Wie wird der Wald im wasserrechtlichen Verfahren berücksichtigt?

... unzureichende forstliche Beweissicherung, keine Entschädigungen für Ertragsminderungen/Schadensausgleiche, keine Berücksichtigung bei Trinkwasserkooperationen, usw.

Alle reden über den Wald – aber niemand mit den Waldbesitzern!

Was fordern die Waldbesitzer ...

- Vetorecht bei Festlegung von Wasserentnahmen
- Wegfall der Wasser- und Bodenverbandsbeiträge
- MU-Grenzrichtwerte für Rückführung gereinigtes Abwasser in den Wald
- Bessere Wasserrückhaltung bei Gewässern 3. Ordnung

... aber vor **Allem** eine bessere Einbeziehung in Planungen, Verfahren und Entscheidungen über den Wald und seine Nutzung!

Der Blick nach vorn ...

... Road Map für das Land Niedersachsen

- Masterplan Wasser (in Arbeit) sollte
 - integratives Wassermanagement in die Fläche bringen
 - Leitlinien für regionales Wassermanagement bereitstellen
 - Wasserentnahmegebühr zielgerichtet für Wald, Gewässerschutz und Landwirtschaft in Fördergebieten vorsehen
 - Grau- und Prozesswassernutzung fördern
- Mengenbewirtschaftungserlass (Entwurf liegt vor)
 - Alternativenprüfung bei Genehmigungen einfordern
 - Datenqualität und worst-case Ansatz sicherstellen
 - Mindestwasserstände für Wald und Gewässer sicherstellen
- Abwasser – 4. Reinigungsstufe für nachhaltiges Wasserrecycling
- Grau- und Prozesswassernutzung fördern
- Kommunikation rund um Wasserthemen fördern

**Wenn du schnell gehen willst, dann gehe alleine.
Wenn du weit gehen willst, dann gehe mit anderen zusammen!**